

Calwer Wochenblatt

Nr. 39.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Beleg und in nächster
Umgebung 3 Fig. die Zeile, weiter entfernt 12 Fig.

Donnerstag, den 1. April 1897.

Wochenlicher Abonnementspreis in der Stadt Wk. 1. 18
im Haus gebracht, Wk. 1. 15 durch die Post bezogen im Beleg
über Wk. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Der R. Verwaltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt hat es im Interesse einer geordneten Führung der Gebäudeschätzungsprotokolle für zweckmäßig erachtet, die Anordnung zu treffen, daß künftig nur linierte (mit feingezogenen blauen Querlinien versehene) Formulare zu diesen Protokollen verwendet werden.

Hierzu wird den Gemeindebehörden und dem Obmann der Schätzungskommission mit dem Anfügen Kenntnis gegeben, daß die W. Kohlhammer'sche Buchdruckerei sich verpflichtet hat, nach Verbrauch des vorhandenen Vorrats nur noch vorchriftsmäßig linierte Formulare und zwar ohne Erhöhung des bisherigen Preises zu liefern.

Auch ist in den im Bezirke befindlichen Buchdruckereien, welche sich mit dem Druck und Verkauf von Schätzungsprotokollformularen befassen, je ein Bogen des linierten Musterformulars mit dem Bemerkten zugestellt worden, daß die fernere Herstellung und Abgabe der gedachten Formulare durch dieselben zum Gebrauche von Gemeindebehörden und Gebäudebesitzern künftig dann nicht werde beanstandet werden, wenn diese Formulare nach Papier, Format, Druck und Linierung dem ihnen zugestellten Musterbogen genau entsprechen.

Calw, den 29. März 1897.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Schätzungsprotokolle

nach der neuen Vorschrift sind vorrätig in der
W. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Bekanntmachung

des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und
Alters-Versicherungsanstalt.

Da auch im Laufe dieses Sommers wieder

eine große Zahl von Besuchern unserer Versicherten um Gewährung einer Badekur im Wildbad zu erwarten ist, haben wir, um möglichst viele Besuche berücksichtigen zu können, Einleitung getroffen, daß der Gebrauch des Wildbads unseren Versicherten schon vom 1. April d. J. ab möglich ist.

Stuttgart, den 24. März 1897.

Häberlen.

Vorstehendes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Calw, den 31. März 1897.

R. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung wird Oberamtsarzt Dr. Müller, wie bisher, in sämtlichen Gemeinden des Bezirks vornehmen.

Calw, den 30. März 1897.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Die Schultheißenämter

werden an rechtzeitige Einsendung der Sportelrechnungen pro ult. März d. J. ev. an Erstattung von Fehlanzeige mit der Bezeichnung portopfl. Dienstl. erinnert.

Calw, 30. März 1897.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Die Ortsbehörden

werden an die Einsendung der Nachweisungen über Regie-Geh- und Tiefbauten pro ult. März d. J. ev. an Erstattung von Fehlanzeige mit der Bezeichnung portopfl. Dienstl. erinnert.

Calw, den 30. März 1897.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Wie wir vernehmen, beabsichtigt der Karlsruher Kreis der Süddeutschen Vereinigung des Allgemeinen Christlichen Sängerbundes deutscher Junge am Himmelfahrtstage in hiesiger Stadt ein Kreissängerfest abzuhalten, wozu bereits verschiedene auswärtige größere und kleinere Gesangchöre ihre Teilnahme zugesagt haben. Gewiß werden alle Freunde des christlichen Gesanges eine solche Veranstaltung mit Freuden begrüßen und freuen wir uns, daß gerade unsere Stadt zur Abhaltung eines solchen Sängersfestes gewählt wurde. Jedenfalls werden es sich die christlichen Gesangsfreunde nicht nehmen lassen diesem zum ersten male hier stattfindenden Feste des „christlichen Sängerbundes deutscher Junge“ anzuwohnen um sich auch mit den Zielen und Bestrebungen dieses Bundes, die evangelische Allianz zu fördern und die Christen aller evangelisch kirchlichen Benennungen durch den Gesang zu verbinden, des Näheren bekannt zu machen. Alles Nähere erfolgt durch spätere Notizen und Anzeigen.

Martinsmoos, 27. März. Auf Veranlassung des Vorstandes des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, des Herrn Oberamtmann Voelter in Calw, hielt heute abend Herr Landwirtschaftsinspektor Hornberger von Rottweil in der Krone hier einen Vortrag über Landwirtschaft. Derselbe verbreitete sich in einstündiger Rede insbesondere über die rationelle Bebauung der Felder. Die Acker sollen gleich nach der Ernte mit einem Zwei- oder Dreifachflug leicht umgepflügt werden, damit die ausgefallenen Samen, namentlich die Unkräuter zur Keimung gelangen, im Herbst soll dann eine zweite gründliche Umpflügung vorgenommen werden, wodurch das aufgegangene Unkraut tief in die Erde kommt und der Boden aufgeschlossen wird. Vor dem Einsäen sollen die

Feuilleton.

Wachdruck verboten!

Die Waldkönigin.

Von W. Widdern.

(Fortsetzung.)

„O, mein Kind,“ sagte sie dann liebevoll, „wie werde ich es nur über mich gewinnen können, Dich von mir zu lassen! — Trotz allem und allem hättest Du doch nicht Dein Wort geben sollen: Dein Herz ist nicht bei dieser Wahl, die eigentlich gar nicht mehr Wahl ist, sondern nur ein furchtbarer moralischer Zwang — ach, und eine Ehe ohne Liebe!“

Das junge Mädchen hatte sich schnell erhoben. „Sprich nicht so, Mutter,“ sagte sie sanft und drückte die Hand der Matrone zärtlich an ihre Lippen — „denk an die Ehre unseres Namens, an den armen Toten in seiner Gruft — soll ich dulden, daß man Schmach und Verachtung auf ihn wirft?! — Sei nicht traurig, Mütterchen, ich bin weit entfernt, unglücklich zu sein, mich begeistert vielmehr die hohe, schöne, zwiefache Mission, die mir geworden, die Ehre meines Vaters, den eigenen Namen rein zu erhalten und ein armes freudloses, verfallenes Leben zu neuer Schönheit aufzubauen. . . Freilich, ich liebe Severin nicht mit jener leidenschaftlichen Glut, wie ich mir einst dieses Gefühl geträumt, aber ich fühle mein ganzes Wesen, all' mein Empfinden und Denken durchdrungen von Erbarmen und Mitleid für ihn. . . Horch, vom Kirchturm herab schlägt es elf, noch eine halbe Stunde und er kommt, damit ich ihm auch vor Gott den

Eid der Treue leiste! Und jetzt, Mutter, meine einzige, teure süße Mutter, leg' mir den Brautkranz ins Haar — aber weine nicht mehr, Thränen auf das Haupt der Braut bedeuten Kummer in der Ehe — und Dein Kind will doch glücklich sein!“

Sie war bei den letzten Worten vor der alten Dame, der Baronin Gerda von Fördell-Hübenstein niedergelutet und blickte mit den großen glänzend schwarzen Augen sehnsüchtig in die milden Züge der geliebten Mutter.

„Gott segne Dich, mein Liebling!“ Und die Baronin nahm den vollen Myrtenkranz vom Tisch und legte ihn feierlich auf das Haupt ihrer Tochter, aber dann schlang sie leidenschaftlich beide Arme um den schönen, gebeugten Nacken: „es bricht mir das Herz, Lucie — Du weißt nicht, in welche Hand Du Dich giebst — Du kennst Graf Herbert Rödern nicht wie ich ihn kenne!“

Die junge Braut lächelte: „Hab' ich denn ihn gewählt?“ fragte sie; „Severin muß versuchen, sich von seinem Großvater unabhängig zu machen, natürlich ohne die Pietät zu verletzen.“

Die Baronin schüttelte traurig das Haupt. „Als Herbert mich vor langen, langen Jahren bat, ihm die Hand zu reichen als seine fünfte Frau, da schauderte ich vor dem Gedanken zurück, meine ganze Zukunft an das Leben dieses kalten, herzlosen Egoisten zu fesseln; ich glaubte, die Verwünschungen der armen hungernden Menschen, die von ihm abhängig sind und von seiner Härte gepeinigt werden, fielen alle auch auf mein Haupt. — O Lucie, mein Kind, und jetzt soll ich Dich für seinen Enkel geben, Dich, die ich Dich doch zehnmal lieber habe als mein eigenes Ich! — Aber ich bin schuldlos,“ flüsterte sie — „nicht wahr, mein Liebling, und Du wirst mir immer die Gerechtigkeit widerfahren lassen.“

Felder geeggt werden, damit der Same gleichmäßig tief in die Erde kommt, gleichmäßig aufgeht und auch gleichzeitig zur Reife kommt. Was das Saatgut betrifft, so empfiehlt Redner einen öfteren Wechsel desselben, insbesondere bei Roggen, Haber, Kartoffeln und Runkelrüben. Als ertragreiche Habersorte sei zu empfehlen der amerikanische Miltonhaber oder der Sechsdämter vom Fichtelgebirge und von Runkelrüben der Gendörfer Runkelrübsamen. Die Saatfrucht soll vor dem Ausäen mittelst des Trieurs, welcher in keiner Gemeinde fehlen sollte, gründlich von Unkraut gereinigt werden. Das Säen sollte stets mittelst der Sämaschine erfolgen, weil nur durch sie eine gleichmäßige Ausfaat möglich sei, und es sollten sich zu diesem Zweck immer 2 bis 3 Bürger gemeinschaftlich eine solche Maschine anschaffen. In Betreff des Walzens verwirft Redner das Walzen mit glatter Walze und empfiehlt hierzu die Ringelwalze oder die Cambridgewalze, welche überall auf Gemeindefosten angeschafft werden sollten. Was das Düngen der Felder anbelangt, so ist in erster Linie eine richtige Behandlung der Düngstätte von großem Vorteil. Dieselbe soll des öfteren mit Gips überstreu, mit Jauche übergossen und festgetreten werden, damit sich das Ammoniak nicht so schnell verflüchtigt. Der ausgeführte Düng soll nicht auf Haufen liegen bleiben, sondern gleich ausgebreitet und untergepflügt werden. Als künstliches Düngmittel empfiehlt Redner für unsere sandhaltigen Böden das Thomasmehl und den Kainit, welche denselben den fehlenden Kalkgehalt zuführen. — Reicher Beifall lohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen, und es ist nur zu bedauern, daß die Versammlung von Seiten der hiesigen Bürger nicht besser besucht war.

Stuttgart, 27. März. (Strafsache Schlör-Luz.) Heute abend nach 5^{1/2} Uhr wurde das Urteil der Strafkammer I verkündet. I. Verlagsbuchhändler Robert Luz wurde wegen zwei Vergehen der Beleidigung im Sinne der §§ 186 und 185 des Strafgesetzbuchs zu der Geldstrafe von 300 Mark, den Kosten des Verfahrens (mit Ausnahme einiger im Vorverfahren gegen Kuhnle erwachsenen Kosten, welche die Staatskasse trägt) und zum Ersatz der dem Nebenkläger Schultheiß Schlör erwachsenen Kosten verurteilt, dem letzten wurde die Befugnis zugesprochen, den verfügbaren Teil des Urteils je einmal nach eingetretener Rechtskraft im „Staatsanzeiger“ für Württemberg und im „Amtsblatt“ für den Bezirk Schorndorf auf Kosten des Verurteilten zu veröffentlichen, die noch vorhandenen Exemplare der Broschüre: „Entlarvung des Schultheißen Schlör“ samt der zu ihrer Herstellung verwendeten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen, ebenso aus der Broschüre II: „Die Bauer, die Staatsanzeiger“ die Anmerkung auf Seite 36, betreffend die angebliche Schädigung des Löwenwirts Bahnmüller beim Kaufe des Gasthauses zur „Akrone“ in Beutelsbach. II. Redakteur Eugen Bindler wurde wegen Beleidigung des Schultheißen Schlör und des Oberamtmanns, jetzigen Regierungsrats Baun zu Ellwangen, durch

einen Artikel in Nr. 258 des „Beobachters“ vom 5. Nov. 1894 im Sinne der §§ 186 und 185 des Str.-G.-B. 20, Abs. 2 des Preßgesetzes zu der Geldstrafe von 100 Mark und den auf ihn entfallenden besonderen Kosten verurteilt; den beiden Beleidigten wird die Befugnis zuerkannt, das Urteil je einmal im „Staatsanzeiger“ und „Beobachter“ auf Kosten des ersteren bekannt zu machen.

Tübingen, 30. März. Der wegen Verdachts der Brandstiftung schon längere Zeit in Untersuchung befindliche Mühlebesitzer Künkele von Nürtingen ist nunmehr entlassen worden, da keine Schuld auf ihm zu lasten scheint. Das Verfahren ist daher eingestellt worden.

Ravensburg 29. März. Gestern abend 1/10 Uhr hat im Gasthof „zum Adler“ zwischen Rekruten eine Schlägerei stattgefunden, wobei einer lebensgefährlich verletzt wurde. Der Hauptthäter ist verhaftet.

Von der fränkischen Grenze, 30. März. Vergangenen Herbst mußte ein Bädermeister 2 Schweine, die an Rotlauf erkrankt waren, schlachten. Vorige Woche nun hat der Bäder die von diesen Schweinen zubereiteten Schinken, in Brot gebaden, das er nachher seinen 2 gefunden Schweinen zu fressen gab. Diese Unvorsichtigkeit hatte zur Folge, daß am andern Tage die Schweine, an der gleichen Krankheit erkrankt, geschlachtet werden mußten. — Teure Schinkenbröckchen!

Wästenroth, 29. März. Gestern abend 1/8 Uhr ist es den beiden hier stationirten Forstwarten Rächele und Kruttschnit gelungen, 2 Wilderer, nämlich Gemeindepfleger Schäfer und Bauer Barthmann von dem benachbarten Vorderbüchelberg in dem Momente festzunehmen als dieselben eine kurz vorher von ihnen erlegte, hochträgige Rehgaise im Staatswald Lauterwald abholen wollten. Unmittelbar vorher legten die beiden Wilderer ihre scharf geladenen, gespannten Doppelflinten am Waldesaum ab, und nur diesem Umstand ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Am Tage zuvor wurde durch die Wilderer ein Rehbock angeschossen, welcher später von einem Holzmacher gefunden und hierher gebracht worden ist, auf dieses hin wurden die nötigen Anordnungen getroffen, welche dank dem energischen und thätigkeitsvollen Dienstleister der beiden Forstwarden, durch die Festnahme der Wilderer auf frischer That zur Ausführung gekommen. Eine sofort unter Leitung des R. Revieramtsassistenten Ebe hier in den Wohnungen der Wilderer vorgenommene Durchsuchung förderte nicht weniger als 5 Gewehre, Munition, Messingdrahtschlingen, sowie 5 Rehlöcher an den Tag, ein Beweis des gewerdmäßigen Betriebes ihres unsauberen Geschäfts; dieselben sind schon seit Jahren als bringend verdächtig von berufener Seite streng beobachtet worden. Nun werden sie ihre wohlverdiente Strafe erhalten.

© Pforzheim, 31. März. Die heutige öffentl. Bezirksratssitzung hat sich wieder einmal unter

anderem mit 9 neuen Wirtschaftskonzessionsgesuchen zu beschäftigen, darunter sind 3 von Dill-Weissenstein. Die Verändigungstafel im Rathhaus weist weitere 3 Gesuche betr. 2 neue weitere Hôtels beim Bahnhof und 1 weitere Restauration auf.

Berlin, 30. März. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz vom 24. d. Mis., wegen Verwendung der überschüssigen Reichseinnahmen zur Schuldentilgung. — In der Budgetkommission des Reichstags erklärte Staatssekretär Graf Posadowski: Vom 1. April d. J. ab sollen sämtliche Postassistenten mit 18jähriger Dienstzeit die höchsten Gehalte beziehen. Den Postschaffnern soll die Dienstzeit als Briefträgern angerechnet werden. 2000 neue Assistentenstellen seien geschaffen. Redner erkannte die von den konservativen Mitgliedern erhobenen Forderungen für die Unterbeamten als berechtigt an.

Kanea, 30. März. Der Befehlshaber, der von den Mächten ausgesandten Truppenabteilung, meldet hier, daß in der Nacht einige Schüsse abgefeuert wurden, welche jedoch kein Ergebnis hatten, und daß die Russen die Anhöhe gegenüber dem Fort Sumbashi besetzt halten. Er verlangte sofortige Sendung weiterer Mannschaften und bemerkte, daß in die türkischen Soldaten für den Vorpostendienst kein Vertrauen gesetzt werden könne. 150 österreichische Soldaten halten Kanea besetzt.

Reklameteil.

Die Kuhmilch als Nahrungsmittel hat sich gerade in den letzten Jahren wieder den ihr gebührenden ersten Rang unter den Nahrungsmitteln erobert; sie wird von den medizinischen Autoritäten ebenso als Genussmittel für Gesunde, wie für Reconvaleszenten, Bleichsüchtige und Scrophulose als Heilmittel empfohlen. Der fortwauernde Genuss frischer Milch wirkt jedoch leicht ermüdend, ganz abgesehen von der damit verbundenen Gefahr der Ansteckung durch die in ihr enthaltenen Krankheitskeime; viele Personen haben sogar einen unüberwindlichen Widerwillen gegen dieses natürlichste aller Nahrungsmittel. Um so dankenswerter ist es, daß die höchsten Farbwerke in Höchst am Main — Fabrikanten des rühmlichst bekannten Miträmin — in der Nutrose ein Präparat hergestellt haben, das den Eiweißgehalt frischer Kuhmilch in Form eines Pulvers enthält, welches vermöge seiner leichten Löslichkeit in Bouillon, Milch, Kaffee und Cacao genossen oder mit Gries, Reis und anderen mehligartigen Nahrungsmitteln verköcht werden kann, und so die erwünschte Abwechslung ermöglicht. — Nutrose ist in Probepacketen (à 100 Gr.) zum Preise von M. 2 — durch die Apotheken, sowie alle Droguen- und Colonialwaarenhandlungen zu beziehen.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80
bis 68.50 per Stoff zu kompl. Robe — Tussors und Shantung Pongees — porto- und steuerfrei ins Haus an Private. Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

daß ich Dich nie zu dieser Heirat gedrängt — wie ich mich lieber vor aller Welt hingestellt und laut gerufen hätte, der Gatte, den ich so innig geliebt, so hoch geachtet, war doch nichts weiter als — ein elender Betrüger,“ stieß sie mühsam hervor — „der letzte Fürdell-Hüdenstein ward zum Verräter an Graf Herbert Röders, an seinem Enkel, dessen Vormund er gewesen und Verwalter seines großen Vermögens — o, Lucie, Lucie — Dein Vater sagte mir damals, — ich meine an jenem Tag, an dem Severin mündig wurde, die reichen Summen wären bereits alle abgeliefert — er log — der Vormund hatte seinen Bündel bestohlen! — Als Dein Vater einige Tage darauf starb, forderte der Graf das Geld von mir — ich hatte nichts — und es fand sich nirgends ein Beweis, daß das Vermögen Sederins, bereits in dessen Händen — daß ich das erleben mußte, es war schrecklich!“

„Still Mutter — sprich nicht mehr davon!“

Weil Du das Unrecht sühnest — mit Deinem Lebensglück — sagte Graf Herbert nicht: entweder wird Baroness Lucie die Gemahlin meines Enkels, oder ich proklamire Schande für Sie — verkaufe ihre Besitztümer und mache Sie zur Entehrten, — zur Bettlerin!“

Die Matrone deckte die Hände über die Augen und weinte heiße, bittere Thränen, Lucie aber schlang beide Arme um ihren Hals und flüsterte warme, liebevolle Trostesworte in ihr Ohr.

Raum eine halbe Stunde später, kniete vor den Stufen des blumengeschmückten Altars in der verfallenen Schloßkapelle ein junges Paar, die Braut idealistisch schön, eine prachtvolle, hohe Gestalt — der Bräutigam bleich, zusammengesunken, niedergedrückt durch jahrelange Leiden.

Der Priester hatte ihre Hände in einander gelegt „für Zeit und Ewigkeit“ und jetzt erhoben sie sich von den Knien — der feierliche Akt war beendet und die Neuvermählten lagen sich in den Armen. „Arme, arme Lucie,“ flüsterte Graf Severin bewegt.

„Da sah sie ihm lange und tief in die matten, traurigen Augen. „Gast Du mich denn nicht lieb, Severin?“ sagte sie leise.

Er drückte ihre Hand. „Du weißt, wie teuer Du mir bist,“ erwiderte er — „aber eben weil ich Dich liebe, macht es mich unglücklich, daß ich Dir sonst an Freude nichts werde bieten können. Du bist schön, Lucie — der größte Künstler konnte sich bei Deinem Anblick zu neuem Schaffen begeistern — o, daß all dieser berausende Liebreiz in meiner leeren traurigen Heimat, an der Seite eines elenden — Krüppels verkümmern — welken muß!“

Es war ein stilles Hochzeitsmahl, das der kirchlichen Feier folgte, nur der greise Pfarrer saß noch bei der Tafel; kein heiterer Toast ward ausgebracht, kein frohes Lachen belebte die kleine Tafelrunde, man war sich allseitig des ganzen Ernstes bewußt, der in dieser Verbindung lag. Severin blickte traurig vor sich nieder, sein warmes, weiches Herz zitterte für das Glück der Geliebten, Baronin Gerda lebte nur ihrem Trennungsschmerz — nur noch wenige Stunden und sie mußte ihr teures Kind für immer aus den schützenden Mutterarmen geben. Lucie hatte wohl anfänglich versucht, heiter zu sein, aber die trüben Genossen hatten auch sie trübe gestimmt und der alte Pfarrer trug auch nicht dazu bei, das Schweigen zu brechen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schulttheißenämter

in den Forstamtsbezirken Neuenbürg und Wildberg werden angewiesen, die Art. 30—32 des Forst Polizeigesetzes vom 5. Sept. 1879, Reg.-Blatt Seite 327, sowie, gemäß Art. 47 desselben Gesetzes, den II. und III. Teil der Waldfeuer-Ordnung vom 14. Juli 1807, Reg.-Blatt Seite 345, ohne Verzug in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Die beiden Forstämter.

Revier Altensteig.

Submissionsverkauf auf Stammholz

am Samstag, den 10. April, vorm. 10 Uhr, in der „Traube“ in Altensteig unter den bekannten Bedingungen aus Wolfader, Pfaffenhaus, Grasshardt, Unt. Hochwald, Geiselstann und Gladhardt:
6280 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz, mit 2931 Fm.
Losverzeichnisse, Offertformulare und Auszüge versendet das Revieramt.

Calw.

Reisig-Verkauf

am Montag, den 5. April, vormittags 1/10 Uhr, bei Bierbrauer G. Nau hier, aus den Stadtwaldungen Windhof, Gräben, Zavelsteinerweg, Sulzwald und Eichhalde: 3710 Nadelholzwellen, 380 buchene, 80 Stück eichene und 6 Flächenlose Schlagraum.
Gemeinderat.

Stammheim.

Lang-, Säg- und Brennholzverkauf.

Dienstag, den 6. April, vormittags 9 Uhr,

kommen auf dem Rathaus aus hiesigem Gemeindevald Abteilungs-Schulzenbuch, Untereiffenthal, Ruhwald und Schatzweg zum Verkauf:
Normal Lantholz 74,48 Festm. I. Kl., 51,73 Festm. II. Kl., 14,40 Festm. III. Kl.;
Auschuß 31,01 Festm. I. Kl., 12,79 Festm. II. Kl., 4,31 Festm. III. Kl., 0,74 Festm. IV. Kl.;
normal Sägholz 48,83 Festm. I. Kl., 19,58 Festm. II. Kl., 0,32 Festm. III. Kl.;
Auschuß 62,62 Festm. I. Kl., 25,35 Festm. II. Kl., 3,67 Festm. III. Kl., 0,64 Festm. IV. Kl.;
Mittwoch, den 7. April, vormittags 9 Uhr,
Brennholz aus verschiedenen Abteilungen: 60 Nm. tannene Scheiter, 90 Nm. tannene Prügel, 4 Nm. buchene Scheiter, 300 Stück buchene Wellen.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gemeinderat.

Würzbach.

Waldverkauf.

Die Erben der verstorbenen Georg Friedrich Reppner, Bauers Witwe dahier, bringen am

Samstag, den 3. April, von vormittags 10 Uhr an

in dem Rathause in Würzbach
1 ha 77 a 4 qm Nadelwald auf der Hornwaid, Markung Röttenbach, angekauft zu 1550 M.,
3 ha 26 a 12 qm Nadelwald in der Tränke, angekauft zu 5000 M.,

und
1 ha 21 a 40 qm dto. im Hefelmad, Markung Würzbach, angekauft zu 1205 M., zum zweiten und unter Umständen letztenmal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 27. März 1897.
A. A.:
Schultheiß Birrbach.

Müntlingen.

Holzverkäufe

am Montag, den 5. April d. J., von vorm. 10 Uhr an, in „Adler“ in Neuhäusern, aus sämtlichen Gemeindevaldungen
600 Stück Säg- und Baumstämme, worunter 1 Partie Rotforchen, 35 Stück Eiche und Buche, 54 Stück sichte Baustangen, mit Vorschnitt bis 1. Oktober d. J.;
am Dienstag, den 6. April, von vorm. 9 Uhr an, aus Brand und Fahrenwald:
105 Baustangen, 140 Hagstangen, 695 Hopfenstangen, 665 Reisstangen und 2520 Stück schöne Rebspfähle.
Zusammenkunft vorm. 8 Uhr im Ort, Anfang oberer Brand Abt. 3.
Den 30. März 1897.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde
im Vereinshaus.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche nach
Augenbrekeln
Ludwig Hammer.

1100 Mark
suche ich gegen unterpfändliche Sicherheit und gute doppelte Bürgschaft für jemand aufzunehmen.
Teinach, den 27. März 1897.
Amtsnotar
Beitinger.

Knorr'sche Suppeneinlagen
zu haben bei
J. H. Demmler.

Frischer Salm
trifft Freitag ein.
Otto Zimmermann.

Eine Gartenbank
mit Zelt, samt dem dazu gehörigen eisernen Tisch, ist billig zu verkaufen.
Näheres im Compt. d. Bl.

Calw.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß meine I. Frau
Friederike Emilie geb. Schäfer
heute früh im Alter von nahezu 63 Jahren nach zweimonatlichem schweren Kranksein sanft in dem Herrn verschieden ist.
Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.
Dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, danke ich für etwa freundlichst zuge dachte Blumen spenden.
Um stille Teilnahme bittet
der trauernde Gatte
Louis Siebenrath.

Die Schlussfeier

der gewerblichen Fortbildungsschule mit Jahresbericht des Schulvorstands und Austeilung von Prämien und Belobungen findet
Freitag, den 2. April, abends 8 Uhr, im Zeichnungs-Saale des Georgenäumis statt, wozu Behörden und Freunde der Sache freundlich eingeladen sind.
Gewerbeschulrat und Gewerbeverein.

Darlehenskassenverein Zwerenberg,

eingetr. Gen. m. unb. Haftpflicht.

Bilanz pro 31. Dez. 1896.

Aktiva.		Passiva.	
Raffenbestand	M 776. 10.	Anlehen	M 7380. —.
Einzahlung bei der Aus-		Geschäftsguthaben der	
gleichstelle	829. 76.	Mitglieder	989. 34.
Ausstände bei Zahabern		Reservefond	337. 98.
lauf. Rechnung	885. —.	Stückzinsen	3. 68.
Darlehen	5321. 02.		M 8711. —.
Stückzinsen	125. 49.	Gewinn 1896	235. 61.
Sonstiges	1009. 24.		
	M 8946. 61.		M 8946. 61.

Mitgliederzahl am 31. Dez. 1896: 33.

Eingetreten im Jahr 1896: 2; ausgeschieden 2.

Den 29. März 1897.

Zur Beurkundung:
Vorsteher: Schultheiß Wolf.

Das beste und daher billigste
in licht- und waschechten
baumwoll. Kleiderstoffen und Schürzenzeugen
hält in grosser Auswahl auf Lager
Wilh. Bender,
Bahnhofstrasse.
Dasselbst Verkauf in **Greiz-Geraer Damenkleider-**
stoffen und Hohensteiner Seidenstoffen nach
reichhaltiger Mustercollektion zu Fabrikpreisen.
Muster stehen gern zu Diensten.
Wilh. Bender,
Calw, Bahnhofstrasse.

Unterzeichneter bringt sein längst bekanntes Lager von
allen Gattungen Schuhwaren
aus der Schuhfabrik Weil d. Stadt
in empfehlende Erinnerung. Reparaturen werden schnell und billigt besorgt.
Ernst Häberle.

Nächste große Geldlotterie Straßburg.
Hauptgewinne **Mk. 75,000, 30,000, 10,000, u. s. w.**
Originallosse à 3 Mk., Ziehung 22.—23. April d. J.
Stuttgarter Pferdlose. Altstadt-Rottweiler Geldlose
je à Mk. 1.— pr. Los. Porto 10 S, jede Liste 15 S,
empfehlen
J. Schweidert, Generalagentur, Stuttgart.
In **Calw** bei **Friseur Bayer.**

Grosser Ausverkauf.

Um mein großes Lager in fertigen
Herren- und Knaben-Anzügen
zu reduzieren, verkaufe ich sämtliche Waren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Auf sämtliche bei mir gekauften fertigen Herren- und Knaben-
Anzüge gewähre noch **extra 5% Skonto.**
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Friedrich Erhardt,
Kleider-Geschäft, Calw.



Corinthen — Rosinen.

Empfehle mein Lager in Corinthen und Rosinen, beste Qualität,
zu äußerst billigem Preis.
D. Herion.

Pforzheim.

Den geehrten Damen des Enzthales zur gest. Nachricht, daß die
Damenhut-Anstellung
eröffnet wurde.
Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und
großartige Auswahl von keiner Großstadt Konkurrenz übertroffen.
Garnierte Damenhüte von Mk. 2. — an bis zu
den feinsten Pariser Original-Modellen, welche
meine Frau persönlich in Paris eingekauft hat.
Unsere Directrice war als solche längere Zeit bei der Königl.
Württemberg. Hoflieferantin in Stuttgart, Mad. Redwig, und hatte
mehrfach die Ehre, für den Hofstaat Ihrer Majestät der Königin
Charlotte Arbeiten anzufertigen.
Carl Meyle
im Rathaus.

Merklingen.

Zur Saat

empfiehlt
Werb's graunabwerfende Gerste
(sehr ertragreich in Körnern und Stroh),
für Reinfähigkeit kann garantiert werden,
Kartoffeln:
Imperator und Blaue Riesen.
L. Walter.

Weiss & Licht's

Kaisermalzkaffee.

Gratis-Beigaben.
Jeder Käufer erhält bei
Entnahme von 1 Pfund:
1 Caffelöffel,
und bei zwei Pfund:
1 Esslöffel oder
1 Gabel
gratis.
Allein-Verkauf:
J. F. Oesterlen, Calw.

Serbische Zwetschgen, Birnschnitz, Dampfpfelfringe

empfiehlt billigst
J. N. Demmler.
Ein eisernes
Kochherd
hat billig abzugeben
Hutmacher Schäberle.

Stammheim.

Pferd zu verkaufen.

Einen 5jährigen
Hellbraun mit Stern
verkaufe unter jeder Garantie.
Derselbe ist auch sehr vertraut
im Söpelbetrieb.
Georg Gommel.
Würzbach.
Einen 1 1/2-jährigen
Sarren,
Hellgelbschad, mit Zulassungsschein, ver-
kauft
G. Adam Burkhardt.

Kleine Essiggurken

empfiehlt
J. N. Demmler.

Knochenmehl

ist wieder eingetroffen.
C. Georgii.

Frühe Rosen-, sowie gelbe Johanniskartoffeln,

längst bewährte Sorten,
sowie späte
Magnum bonum,
ausgezeichnete Saat- und Speise-
kartoffeln, empfiehlt
D. Herion.

Gültstein, Station Herrenberg.

Bei herankommender Verbrauchszeit
empfiehlt fein gemahlene
Seldergyps
zu 9 1/2 das Simri.
Joh. Dietterle.

Eine leistungsfähige Stammühle

sucht für Calw und Umgegend
einen tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter.
Offerte beliebe man an die
Redaktion dieses Blattes unter
Chiffre R. 100 einzusenden.

Tüchtige Zimmergesellen

finden sofort Arbeit bei
Calw.
Crust Kirchherr,
Zimmermeister.

Magstadt.

Einem kräftigen jungen Menschen ist
Gelegenheit geboten, die Obstbaum-
zucht gründlich zu
erlernen
unter günstigen Bedingungen.
Christian Heller,
Baumschulenbesitzer.

Ein bereits noch neuer Stehpult

ist zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Wohnung

auf 1. Juli zu vermieten.
Eine große 5zimmerige im Hochpar-
terre mit Badezimmer, Balkon und Erker-
einbau 2c.
Eine einfachere große 3zimmerige im
Tiefparterre mit allem Zubehör.
Werkmeister Krauss.
Ein freiwilliches
Zimmer
wird an einen Herrn zu vermieten gesucht.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.
Unterzeichneter ist gekommen, sein
Baumgüttele
aus freier Hand zu verkaufen und kann
jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen
werden. Auf Wunsch könnte dasselbe
auch geteilt abgegeben werden.
Crust Schäberle,
Schuhmacher und Wirt.

6 Paar ältere aber gut erhaltene Fenster und Läden

hat zu verkaufen
G. Bozenhardt in der Vorstadt.
Liebenzell.
Auf Georgii such ich ein ehrliches,
fleißiges
Mädchen,
das schon gedient hat und alle Haus-
haltungsgeschäfte selbständig besorgen
kann.
Frau Louise Decker.

Unterreichenbach.

Ein ordentlicher
Junge,
der die Müllerei erlernen will, kann ein-
treten oder ein jüngerer Müller.
Wilhelm Saisch.

Bäckerlehrling gesucht.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in
die Lehre
Michael Kalmer z. Hofe
in Gültlingen.

Nagold.

Einen wohlgezogenen
Jungen,
welcher das Schreinerhandwerk erlernen
will, nimmt in die Lehre
Heinrich Jourdan,
Möbelschreiner.

Welterschwann.

Ca. 20 Jtr.
Heu
hat zu verkaufen
Adam Nonnenmann.

Vorteilhafte Verwertung alter Wollsachen

bei Entnahme von: Hauskleider-,
Unterrock-Stoffen, Damenmänteln,
Loden, Mantelstoffen, Planelen, De-
cken, Teppichen, Portièren, Strickwolle,
Wäscheleibersstoffe, Barband, Hand-
tucher, Gembentuche Bettzeuge; ferner
Herrenstoffe in Kammgarn, Cheviot,
Buckskin 2c. durch
R. Eichmann, Bassenstedt.
Annahmestelle u. Musterlager bei
Frau W. Raschold Bwe.,
Bischhoffstraße.